

Sitzungsberichte

der

königl. bayer. Akademie der Wissenschaften
zu München.

Jahrgang 1867. Band II.

München.

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

1867.

In Commission bei G. Franz.

Von ebendemselben: (*Zingerle*)

„Meraner Fragmente der Eneide von Heinrich von Veldeken,“ jetzt in der Münchner Staatsbibliothek.

Ich bin so glücklich dem neuen Quellenmateriale, das unlängst Professor Dr. Pfeiffer zur Eneide (Wien, 1867) veröffentlicht hat, die spärlichen Bruchstücke einer sehr alten und werthvollen Handschrift anzuschliessen. Am 3. Oktober d. J. schrieb mir mein Freund Dr. David Schönherr, dem ich schon so oftmals liebevolle Förderung meiner Forschungen zu danken hatte, dass er im Stadtarchive zu Meran auf einem Gerichtsbuche des 14. Jahrhunderts drei mit Versen beschriebene Pergamentblätter gefunden habe und hatte die Güte, mir dieselben zur Ansicht zu übermitteln. Es war ein Doppelblatt und ein Einzelblatt mit Versen aus der Eneide. Dies enthält ein Fragment, das nach Ettmüllers Ausgabe mit V. 204,17 beginnt, jenes giebt nach Ettmüller die Verse 240,15 — 244,10 und 260,13 — 264,7. — Leider haben die Blätter theils durch Verschneiden, theils durch Abnützung und Feuchtigkeit so sehr gelitten, dass viele Verse selbst nach Anwendung von Reagentien unleserlich bleiben. Dennoch sind uns im Ganzen circa 340 Verse einer Handschrift erhalten, die jedenfalls, das Regensburger Bruchstück ausgenommen, die übrigen an Alter übertrifft. Höchstens könnten Pfeiffers Bruchstücke ihr den Vorrang noch streitig machen. Die Blätter in Quart sind doppelspaltig beschrieben, je die Spalte mit beiläufig 38 Versen. Die Schrift ist durchaus sehr sorgfältig, schön, ja zierlich und kann noch in das Ende des 12. Jahrhunderts zurückreichen, spätestens gehört sie noch dem Anfange des 13. Jahrhunderts an. Durchaus hat sie nur langes s, nur in Eigennamen und im Anfange

der Verse macht sich manchmal grosses S bemerkbar; u wird immer durch v oder û bezeichnet, w durch vv, für z steht noch immer das alte Zeichen 7 oder 7, das im 13. Jahrhundert nur selten mehr begegnet.¹⁾ Die schlichten Initialen sind roth. Der erste Buchstabe eines jeden Verses ist etwas hinausgerückt und durch ein rothes Pünktchen ausgezeichnet. Die Eigennamen sind öfters durch grosse Schrift hervorgehoben z. B. PALLAS, ENEAS etc. Von andern Eigenthümlichkeiten ist nur die Doppellung des z und f zu bemerken z. B. liezzzen 205,18, 240,18, lazzzen 205,6, ebenmazzen 205,5, geheizzzen 242,9, grozzzen 262,25, begriffet 262,22, waffen 262,27, slaffen 262,28. Statt ge findet sich oft gi z. B. giwaltlich 207,32, giwalt 207,29, ginesen 207,33, ginuoch 207,36, gitun 241,1, ginutzen 243,26, ginomen 260,24 u. a. m. V. 242,31 ist, „waeren“ für wern geschrieben. In V. 262,16 steht „entswebet“ für entsebet, welch letzteres Wort unserm Schreiber nicht verständlich sein mochte, da es wohl nur im „Mitteldeutschen“ gebräuchlich war. V. 262,24 ist „selwent“ Schreibfehler für selwet. Unser Text stimmt mit dem der Berliner, noch mehr aber mit der Münchner Handschrift überein, theilt aber nicht die Wortschreibung der letztern, welche das i manchmal schon in ei und û in au auflöst z. B. 241,7 smaechleiche, 241,16 stetechleichen, 261,14 saelichleiche, 244,6 durchlauchtet, 244,8 lauchte. — Wie in den Handschriften B und M fehlen auch hier die Verse = Ettm. 205, 21—26 und 262, 27—28 und sind die folgenden V. 27 und 28 umgestellt. Wie in M sind die Verse 244, 7 und 8 auch hier verwechselt. Ich stelle, um die Uebereinstimmung zu zeigen, noch folgende Belegstellen zusammen. 205,10 dar quam B M G. 206,14 stunt er B M. 206,21 der herre Pallas B M. 240,39 unzalihaft B. 240,40 Kamille

1) Germania III, 344.

da vaht B G M. 242,38 haz B G H M. 243,16 do ennam
 B M. 243,19 prister B. priester M. 243,20 meister B G H
 M. 261,28 anegenge B G M. 261,32 niemen enmach B M.
 262,33 vil misliche B M G H. 262,37 enkan enmach B G
 H M. 262,39 daz ich B G H M. tohter du erchennest B M.
 264,1 tût dicche B M. ze groz M B. Mit B allein hat sie die
 Lesearten 206,17 vnder dem halsperge 243,9 ritterliche, gemein.

Viel zahlreicher sind die Fälle, wo unsere H S.
 meist mit der Münchner allein stimmt z. B. 205,14
 und 242,3 ors. 205,34 der herre P. 206,21 dô lac der
 herre Pallas erslagen. 206,23 veige G H M. 207,30
 sît vil sêre. 240,17 erstochen. 241,1 siz wol torste getûn.
 241,16 stetechleichen M. 242,4 selbe rach si. 242,21 niemer
 mê M G. 242,32 harte wol G M. 242,40 ein ritter der.
 243,1 Trojanen H M. 243,2 alze na. 243,33 andere. 243,39
 er mohte bezzer. 244,3 vñ vor an dem. 244,4 ein granate
 iochant. 244,6 durchlauchtet. 260,21 schoniu. 260,31 als / als.
 260,34 dir wol aller M G. 261,14 saelichleiche. 261,19 denne.
 262,12 den andern gewisen G M. 263,3 denne M H. 263,24
 grozzer. 263,34 iesliche. 263,37 muge ch. Zu andern Hand-
 schriften neigt sich unser Text selten vrgl. z. B. 204,28
 wan er H. 207,34 niwan durch daz G. 242,26 in unschone
 H. 243,26 genuzzen G. 261,6 deheine H. 261,37 bechennen
 H. 262,36 von ir G H. 263,19 wie ich dir b. H. 263,20
 von leide G. Manchmal weicht unsere Handschrift von den
 übrigen Texten ab und ich gebe hier die wichtigeren Fälle.
 204,24 *wol* geneset. 204,12 ander *dehein sin* schulde. 207,31
 do der *herre* Eneas. 267,36 entgalt *ouch* ers. 240,19 unz
an (bis an G H). 240,38 helide *die* da. 242,21 *ensprach*.
 242,23 *in* daz. 242,24 *des* ir. 242,29 bieten. 242,39 geschehen.
 243,15,17 enheinen. 243,18 herre. 260,28 din wol wert.
 260,30 du tusent stunt. 260,36 erchennest. 261,4 rechter
solt. 261,23 ob erz. 261,33 dehein. 262,4 weder ich tuo.
 262,23 begarwe. 262,40 denne. 263,18 erfurhte. 263,34 ze

allem Dinge i. 263,40 da vorn. Wir haben in den Meraner Fragmenten somit einen Text, der der Münchner Handschrift an Alter vorangeht, ja vielleicht dieser als Vorlage gedient hat, und ein neuer Herausgeber der Eneide wird deshalb auf unsere Fragmente immer vorzugsweise Rücksicht nehmen müssen. Zum Schlusse theilen wir eine diplomatisch genaue Abschrift mit. (Was cursiv eingesetzt ist, hat Herr Hofmann später gefunden.) A. d. R.

I.

(= Ettmüller 204,17—205,32.)

		fliehen	1 ^a
	v nt . . .	lichen ziehen	
	d iv wol . . .	denden swert,	
20	o b ir des libes iht gert,		
	v nt slaht, die iuch wellent.		
	daz dvnchet mich baz getan,		
	daz ir gûte knehte weset		
	v nt mit eren wol geneset		
25	v nt rûm erwerbet,		
		schanden sterbet.	
	Do sp'ch aber Pallas,		
	wann er ein helt was:		
	„ich wil	verzaget.	
30	der ivch da her hat geiaget,		
	ich wil des gedingen		
	v nt wil in dar zû bringen,		
	daz ers niht me entû .		
		wider sten nû,	
35			
	den andern lege		
	(Lücke von Vers 37—205,3.)		
		getorste	1 ^b
5		ebenmazzen	
		lazzen,	

- . Do sagte im Pallas
 . . rehte, wer er was
 vnt daz er im waere gram
 10 vnt daz er durch daz dar qvam,
 daz er im schaden wolde,
 dvrch ander deheine sin [durchstr.] schvlde.
 daz was Tyrno vil zorn,
 daz ors rürt er mit den sporn.
 15 alse tet ouch Pallas .
 daz sine vil snel was .
 er wolte im niht entwichen.
 si liezzen dare strichen,
 die zwene deggen riche
 20 . *ēhten* sich riterliche
 . *w* . *he* . gelichen
 si griifen . . den swerten,
 des si sere gerten.
 die helde vil milte
 25 zerhiewen die schilde
 ze spaenen vil chleine.
 si zwene waren da eine,
 daz niem̃ da bi in was .
 do slūch der herre Pallas
 30 . . . einen solhen slach,
 . . r nider lach. .
 . . . innen .
 dann noch Reime . . . *erte* . . . *ch* . . . *lūch*
 (= Ettmüller 206,9—208,5.)
 der maere helt lyssam 1°
 10 vf div knie er nider qvam
 vor Pallas an den sant.
 daz swert behielt er in der hant,
 er moht deheinen slach er zien.
 alda stynt er vf knien,

15 er het sich gerne erwert,
 er stach Pallas daz swert
 vnder dem halsp-ge in den lip,
 so daz er im lant vnt wip
 immer me mit fride liez:

20 toten er in der nider stiez.
 Do lach der herre Pallas erslagen,
 den sine frivnt wol müsen chlagen,
 daz er also veige was,
 der ivnge künich Pallas.

25 do was der iamer vil groz,
 daz er des vbele ginoz,
 daz er dvrch ere dar qvam.
 der maere helt lvssam,
 ez was ein vil vbel zit,

30 erne was in sturm noch in strit
 da bevor nie chomen e
 noch getet sint nimmer me.
 dennoch was ez im ze frū.
 er greif vil manlichen zū

35 der helt vnbescholten.
 er hete sich vergolten
 da bevor allen d .
 daz er mit . .
 wan er het . . .
 hvndert m . .

207 daz half in . .

wan daz man
vnt div t . .
waere er m . .

5 d az al verswigen *waere*

.

- D
- 10 d az . . .
 v nt , . .
 ein . . .
 den . . .
 d az . . .
- 15 d vr . . .
 d vr . . .
 d az . . .
 ez . . .
 v nt . . .
- 20 mit . . .
 d az was ein sma . . .
 Tvrn⁹ der helt chûne
 vergaz sin selbes sere dar ane.
 e danne er cher . . dane.
- 25 a be dem vinger . z . im nam,
 d az im sit ze vnstatten qvâ.
 er tet ovch bosliche
 Tvrnus der riche
 v nt harte sinen giwalt,
- 30 des er sit vil sere engalt,
 do der herre Eneas
 sîn so giwaltlich was,
 d az er wol ginesen mohte sin,
 niwvan dvrch daz vingerlin
- 35 d az er in darvmbe slûch.
 damit engalt ouch ers ginûch.
 Do Tvrnus da mit vmbe giench
 . . sin dinch ane viench,
 . . im selben geviel, . . .
 . . was da bi in eime kiel
- 208 . . schvtze mit einê pogen.
 . . schoz Tvrnû den herzogen . . .

. . den halsp'ch in die sit . .
 . . elben ze vbeln zite . . ,
 5 . . erz mit dem libe g . . .

II.

(= Ettmüller 240,15—244,10.)

15 ze Lavrent hin wider 2*
 do gelag ir vil da nider
 erstochen und erslagen.
 also liezzen si sich iagen
 vaste vnze an daz wichûs
 do sprancte s

(Lücke von Vers 20—31.)

. . . michel gedranch
 . . . witen gevilde.
 . . hiwen si die schilde
 35 . . helme gûte
 . . . von dem blûte
 . . . ne gras al rot.
 die helide, die da lagen tot,
 die waren vnzalhaft.
 starche Camille da vaht,

241 wan siz wol torste gitûn.
 do was de riter Darcvn
 ein harte hobsch Troian
 vnt ein riter wol getan,
 5 h ofsch vnt gûtes willen.
 er sp'ch ze frôwen Camillen
 ein teil smâeheliche
 Dorcon der riche:
 „waz meinet daz, frôwe maget,

10

- ich waene ez ubel ende . . . 2^b
- 15 daz ir sv̄s gerne stritet
v̄nt staetichlichen ritet.
ich sage iv waerlichen daz,
ein ander stv̄rm zaeme iv baz,
waere daz irs pflaeret
daz ir . . . laeret
(Lücke von Vers 20—30.)
- 242 Darcyn sweich do stille.
do rūrte frowe Camille
daz ors vaste mit den sporn,
selbe rach si ir zorn
- 5 den ir Darcon sprach.
dv̄rch den lip si in stach
daz er schiere tot lach.
ein sin neve daz gesach
der was geheizzen Flemin.
(Lücke von Vers 10—15.)
- 15
. *bar*
. . de einiv giwar 2^c
. . . Tarpite,
diu het in dem strite
riterscheftē vil getan.
- 20 si stach den einen troian,
daz er nimmer me wort ensp'ch.
Camille den andern stach,
daz er tot viel in daz gras,
si sp'ch, des ir ze mūte was
- 25 ze dem riter Darcone.
si grūzte in vnschone.
si sprach: „nv lige hie!
wie getorste dv̄ mir ie
bæse rede bieten?
- 30 dv̄ne darft mich niht mieten.

s vs sol man chlaffaer waeren.
 ich mach harte wol enbern
 diner phenninge.

n v hastv din gedinge

35 v ergolten mit dem lebene.

n vne hast dv niht ze gebene
 weder rede noch schaz.

dv bist givarn in gotes haz.

Do daz also geschehen was,
 do was ein riter, der hiez Arras

243 mit den Trojanen da.

Camillen reit er al ze na
 verre allen den tach.

der marchte vnt sach,

5 wie si slûch vñ wie si stach,

vnt wie si ir sper brach.

vñ wie si ivstierte,

vnt wie si pvngierte

vnt wie riterliche sie slûch.

10

.

.

.

daz er

15 erne hetes enheinen willen.

2^d

do ennam frov Camille

enheiner slahte war des.

do reit der herre Chores,

der Trojaere priester

20 vnt ir e meister,

vnt was doch riter vil gût

vnt hete manlichen mût.

vñ chûnde wol an ritterschaft.

groz was sin giselleschaft

- 25 riter vnt schvtzen.
 er chvnde wol ginvtzen
 beidiv bûch vnt swert.
 daz ross was manges pfvndes wert,
 da der helt vffe saz.
 30 er was gewaffent baz
 danne iemen da waere
 vnder den troiaere
 ode in andere site
 in allen dem strite.
 35 ze den selben stvnden
 hiet er vf gibvnden
 einen helm schœne vñ so lieht,
 d . . . man vns niet,
 daz *er mohte* bezzer sin.
 ze oberst stünt ein rvbîn
 244 vnt al vmbe an der lîste
 smaragde uñ amatiste
 vñ vor an dem nasebant
 ein granat iochant,
 5 ginûch groz vnt gût,
 dvrchlvhtet rot sam ein blût.
 er lvhte engegen dem tage.
 waz mag ich iv me sage?
 div kûniginne Camille
 10

III.

(= Ettmüller 260,13—264,7.)

- . . . *was div*
 eins abendes *spate* 3^a
 in ir chemenate .
 15 ir tochter si fvr sich nam,
 ein *frowen* lussam.

einer rede si begvñne,
die si vil wol chũnde,
mit michelm sinne.

20 do sp'ch div kvnneginne:

„s chœniv Lavine,
liebiv tohter mine,
nv mag ez lihte so chomen,
daz dir din vater hat ginom̄

25 michel gũt vnt ere.

Tvrñvs der helt here,
der diner minnen starche gert,
der ist din wol wert.
daz ist mir wol chvnt

30 vñ waerest dv tũsent stvnt

als schoene vñ als gũt,
so . . . st dv wol dinen mũt
gerne an in che . . .

ich gan dir wol aller eren

35 vnt wil daz dv in minnest

vnt daz dv wol erchennest,
daz er ein edel fvrste is.

darvmbe warn ich dich des
vmbe den helt lvssam

vnt wis Enease gram,

261 dem unsaeligen Trojan,

der in ze tode wil erslan,
den, der dir ist von hercen holt.
dar zũ hastv rehten solt,

5 daz dv im vngenaedich sis

vñ im deheine wis

(Lücke von Vers 7—11.)

vñ wil erben

dines vater riche .

o b dv saelichliche

- 15 vñ wol wellest tûn,
 tochter so minne Tvrnvm.“
 w amit sol ich in minnen?
 „mit dem hercen vñ mit den sinnen.“
 sol ich im denne min herce geben?
 20 „ia dv.“ wie sol ich denne gileben?
 „dvne solt ez im so geben niht.“
 waz ob ez nimmer geschiht?
 „vñ waz, tochter, ob erz tût?“
 frôwe, mie mohte ich minen mût
 25 an einen man gecheren?
 „div minne sol dichz leren“
 dvrch got, wer ist div minne?
 „si ist von anegenge
 gewaltlich vb“ die werlt al
 30 vnt immer me wesen sal
 vnze an den ivngisten tach,
 daz ir niemen enmach
 dehein wis widerstan,
 wan si ist so gitan,
 35 daz mans enhœret noch ensiht“
 frôwe, der erchenne ich niht.
 „dv solt si bechennen noch.“
 wan mvgt irs erbeitten doch.
 ich erbeitte es gerne, ob ich mach.
 „lihte gilebe ich noch den tach,
 262 daz dv vngebeten minnest.
 swenne du beginnest,
 dir wirt vil liebe darzû.“
 ich enweiz, frôwe, weder ich tû
 5 dv maht. . wesen gewis“
 (Lücke von Vers 6—10.)
 so gitan
 daz ez rehte nieman
 den andern gewisen chan,

- dem sin herce so stet,
daz si drin nine get,
15 der so steinliche lebet:
swer aber ir rehte entswebet
vnt zů ir cheret,
vil si in des leret,
daz im e was vnchvnt.
20 si machet in schiere wünt,
ez si man ode wip,
si begriffent im den lip
vñ die sinne begarwe
vñ selwent im die farwe
25 mit vil grozzer gewalt.
si machet in vil diche chalt.
s olich sint ir waffen
si benimt im daz slaffen
vñ ezzen vñ trichen.
30 si leret in gedenchen
vil misliche.
niemen ist so riche,
der sich ir mvge erwern
ode sin herce von ir ginern
. 35 noch enchan noch enmach.
nv ist des vil manich tach,
daz ich nie so vil dar abe gisp'ch"
frôwe ist denne minne vngimach?"
263 „n ein si, niwan nahen bi."
ich waene, daz si stercher si,
denne div suht ode daz fieber.
si waeren mir beidiv lieber,
5 wan man . . . dem sweizze
minne tût chalt uñ heizze
der denne . . . tage rite.

(Lücke von Vers 8=13.)

- mich mvzze 3^a
- 15 . *en* vnt vermeiden.
wie solt ich die not . . . erliden?
Div mûter aber wider sp^h:
„niht enfvrhte daz vngemach,
merche wie ich dir bescheide:
- 20 michel liep chvmt von leide,
rûwe chvmt nach vngimache.
daz ist ein trostlich sache.
gemach chvmt von der arbeit
diche ze grozzer staetichheit.
- 25 von r^owe chvmt wûnne
vnt frowde manger chvnnē.
trûren machet hohen mût,
div angst machet die staete gût.
daz ist der minne zeichen:
- 30 lieht varwe chvmt nach der bleichen,
div vorhte git gûten trost,
. . . re . . . erlost.
daz darben tût daz herce riche.
ze disem dinge iesliche
- 35 hat div minne solhe bûzze.“
si ist aber von erst vil vnsûzze,
e div senfticheit mûge chom̃.
„tohter, dv erchennest ir niht ze from̃
Si sûnet selbe den zorn“
div qvale ist ze groz da vorn.
- 264 „si tût diche vnder stûnden,
daz si heilet die wûnden
ane salben vñ ane tranch.“
div arbeit ist aber ê vil lanch.
- 5 „tohter, daz stet an dē gelûch,
so man geqvilt ein lanch stûch
vñ mit arbeiten gilept
-